

Landesfestung 19. November 2018

# Donatus liest vor

Prominenz in der Grundschule Am Harrl / Zur Anfahrt die ganze Nacht im Zug gesessen

VON GABI NACHSTEDT

**BÜCKEBURG.** Zum bundesweiten Vorlesetag im November werden gerne Prominente in die Schulen oder Kindergärten eingeladen. In diesem Jahr hat Donatus zu Schaumburg-Lippe die Einladung zum Vorlesen an der Grundschule Am Harrl angenommen. Locker und mit viel Humor las er aus dem Buch „Allein unter Dieben – Meine verrückte Verbrecherfamilie“ den Dritt- und Viertklässlern vor.

Wie Rektorin Antje Kronenberg berichtete, nimmt die Leseförderung an der Grundschule Am Harrl einen großen Teil der pädagogischen Arbeit ein. Mit Einnahmen aus Spenden der Stiftung Lesen, Charity-Partner beim Weihnachtszauber, wurde vor einem Jahr der Leseclub eröffnet. Dadurch konnten zahlreiche neue Bücher angeschafft werden. Unterschiedliche Angebote dienen dazu, bei den Schülern Freude am Lesen und Spaß an Büchern zu entwickeln. So hat die Bücherei in jeder ersten großen Pause zum Schmökern oder Ausleihen geöffnet, und es gibt eine Lese-AG, bei der Kinder einander Bücher vorstellen.

Die Grundschule kooperiert zusätzlich mit der Bürgerstiftung Schaumburg. Bei dem Projekt Leselust kommen Le-



Donatus zu Schaumburg-Lippe liest in der Grundschule Am Harrl aus dem Buch „Allein unter Dieben“.

FOTO: GN

sepaten in die Schulen, lesen vor oder unterstützen einzelne Schüler durch geduldiges Zuhören und erklären, gerade bei Kindern, deren Erstsprache kein Deutsch ist, wenn sie etwas nicht verstanden haben.

Donatus zu Schaumburg-Lippe verneinte, dass er Lam-

penfieber vor diesem Termin gehabt habe. Das sei für ihn nichts Besonderes, da er häufig seinen kleinen Schwestern oder Nichten vorlese. Seine Sorge sei es vielmehr gewesen, rechtzeitig in Bückeburg anzukommen, weil er – aus Luxemburg kommend – die ganze Nacht im Zug gesessen

habe. „Und bei der Bahn kann man ja nie wissen, ob alles klappt.“

Der künftige Schlossherr las dann jedoch ganz entspannt aus dem recht witzigen Buch vor, das mit einer ganz modernen Weihnachtsgeschichte beginnt. Dabei stellte er immer wieder Zwischenfragen an die

Kinder und entwickelte mit ihnen nach dem Vorlesen Ideen, wie man sich die klassische weihnachtliche Überlieferung von Josef, Maria, Jesuskind, Stall und Esel heute vorstellen könnte. Dazu ein Schüler: „Dann nehmen die eben nicht einen Esel, sondern fahren mit dem Taxi zum Stall.“